

Unsere Stellungnahme zum Bericht über den Gehörlosenwelttag in Basel, SGBN-Nr. 64

«Das Organisationskomitee «Gehörlosen-Welttag in Basel» hat an den Sitzungen vom 4. November 1998 und 3. Dezember 1998 beschlossen zum Bericht über den Gehörlosen-Welttag in Basel in der SGBN-Ausgabe September/Oktober wie folgt Stellung zu nehmen:

Ziel erreicht? – so heisst der Titel des SGBN-Berichtes. Wir vom OK antworten darauf: Ja, für uns wurde das Ziel erreicht, die Veranstaltung trotz manchen Hindernissen gut über die Bühne und zu einem schönen Abschluss zu bringen. Nicht erreicht wurde das Ziel aber von den SGBN!

Dadurch, dass nur die in Ausbildung stehenden DolmetscherInnen zu Wort kommen, entsteht für den Leser ein unvollständiges Bild von der Basler Veranstaltung. Einige haben dabei Kritik geübt, die eigentlich alle Gehörlose und vor allem die Gehörlosen-Selbsthilfe angeht. Wir haben den Eindruck, dass einige zukünftige DolmetscherInnen, die nach ihrer Berufsausbildung für die Gehörlosen später einer bezahlten Tätigkeit nachgehen werden, nach anderthalb Jahren Ausbildung immer noch keine Ahnung haben, warum die Gehörlosen diesen Welttag organisieren. Dabei konnte man diese Informationen doch einfach dem Programmheft entnehmen oder im OK-Büro auf dem Barfüsserplatz einholen, falls man sich für die Kultur der Gehörlosen interessierte. Dann wären überflüssige Fragen wie die, warum der Gehörlosen-Welttag überhaupt in Basel stattfinden muss, gar nicht aufgetaucht. Und weshalb soll man die Kerze mitnehmen, wenn auf der Bühne ein Abendprogramm läuft,

zu dem der Saal dunkel sein muss? Wer sich nicht für das Bühnenprogramm interessierte, hatte Gelegenheit, sich im Foyer aufzuhalten.

Wir sind durchaus einverstanden, dass die in Ausbildung stehenden DolmetscherInnen einen persönlichen Bericht verfassen, wenn dazu eine Reportage des Redaktors vorausgegangen wäre.

Auch haben wir den Vortrag vermisst, welcher die Argumente des gehörlosen Vortragenden Toni Koller, SGB-Vorstandsmitglied, zur Streichung von «Sehen statt Hören» beinhaltet. Es ist unserer Meinung nach wichtig, zu wissen, wie und was der Präsident der TV-Kommission zur Situation sagte und in der Öffentlichkeit präsentiert hat.

Wir werden den Eindruck nicht los, dass bei dieser Reportage mit einem Minimum an Aufwand gearbeitet worden ist, da Ergänzungen resp. Erklärungen seitens des Redaktors völlig gefehlt haben. Dies zeigt beispielsweise auch der orthographische Fehler auf der Titelseite sowie die falsche Personenbezeichnung bei der Abbildung auf Seite 19, statt Helga Waltz ist dies Toni Bühlmann.

Im übrigen haben die SGBN für den Gehörlosen-Welttag in Basel auch nicht mit viel Begeisterung und Enthusiasmus geworben. In der letzten Ausgabe (Nr. 63) vom August wurde buchstäblich versäumt, auf diesen wichtigen Tag hinzuweisen. Das OK hat schon viel früher darauf aufmerksam gemacht, dass in der letzten Ausgabe vor dem "Welttag" wichtige Informationen und Werbung nicht fehlen dürfen. Dies wurde dann zum Teil nachgeholt durch den zusätzlichen Versand eines Aufrufes seitens des SGB an alle Mitglieder.

Das OK ist der Meinung, dass es eine Aufgabe des SGB's ist, dem Gehörlosen-Welttag höhere Priorität einzuräumen. Dies ist

echte Basisarbeit, auf welche im SGB grosser Wert gelegt wird. Denn dieser Tag ist ein wichtiges Instrument, um politische und soziale Anliegen an die Öffentlichkeit zu bringen. Dazu gehört eben auch der Abdruck des Referates von Toni Koller.

Wir sind enttäuscht über die verunglückte Reportage in den SGBN. Dazu kommt noch der Boykott des Schweizer Fernsehens DRS, das sonst an anderen Orten mit viel Aufwand über den Gehörlosen-Tag berichtet hat (z.B. in Bern mit einem Übertragungswagen).

Wir erwarten, dass unsere Stellungnahme in den SGBN abgedruckt wird. Sie geht auch zu Händen des SGB-Vorstandes und der Redaktion- SGBN.

Im Namen der OK-Mitglieder des Gehörlosen-Welttages in Basel und für alle Gehörlosen in der Region Basel, die sich mit viel Eifer und Enthusiasmus für «unseren Welttag» eingesetzt haben.»

GERDA WINTELER, OK-PRÄSIDENTIN

Kommentar

Kein Zweifel, dass der Gehörlosen-Welttag gut über die Bühne gebracht wurde. Dies hat auch der SGB-Vorstand in der letzten Ausgabe der SGBN betont.

Die Stellungnahme des OK macht klar, dass eine gehörige Reportage über den grossen Anlass in Basel gefehlt hat, was ich äusserst bedaure. Dass dies passierte, ist auf die unglückliche Situation bei der Redaktion zurückzuführen. Durch Zeitdruck und Hektik im Betrieb ist die Redaktion bei ihrer Arbeit gestolpert. Es war keinesfalls absichtlich, das Organisationskomitee mangels einer Reportage vor den Kopf zu stossen.

Das OK schreibt in seiner Stellungnahme, dass die SGBN für den

Gehörlosen-Welttag nicht mit viel Begeisterung und Enthusiasmus geworben hätten. Das muss ich widerlegen: Eine frühere Ausgabe der SGBN veröffentlichte auf der ganzen Seite den Ablauf des Welttages und wichtige Hinweise. Seither hat das OK kein Signal mehr für eine weitere Werbung oder Informationen bei der Redaktion abgegeben. Stattdessen wurde der Redaktion nur mitgeteilt, dass ein Aufruf an alle Mitglieder brieflich organisiert würde.

Damit solche Unannehmlichkeiten in Zukunft nicht mehr passieren, haben wir vom SGBN-Team Planung, Kommunikation und Organisation sorgfältig geprüft und vorbeugende Massnahmen angeordnet.

Für die positiven Echos auf den betreffenden Artikel seitens der Leserschaft danke ich herzlich. Aus Platzgründen können schriftliche Reaktionen hier nicht mehr abgedruckt werden, wofür ich um Verständnis bitte.

PETER HEMMI, SGBN-REDAKTION

Sehen statt Hören

Nächstes Jahr wird «Sehen statt Hören» nicht mehr ausgestrahlt. Ich bin nicht so traurig. Es gibt eine andere, vielleicht bessere Lösung. Die Gehörlosen sollen eigene Videos herstellen. Einfach mit Internet! Nicht nur Standbilder, sondern auch Filme. Zuerst die Datei herunterladen und dann auf ZIP umwandeln. Fertig! Es hat Vorteile, z.B. unbeschränkte Zeitdauer, mehrfache Wiederholung, aber auch Nachteile, z.B. Abonnement des Internets, grosser Geldaufwand. Ich hoffe, der SGB schafft ein eigenes Studio.

BEAT SPAHNI, BÄRISWIL